

## Stell' Dir vor, Du kannst nicht lesen und schreiben und Dich auch nicht in der Landessprache verständigen

So erging es allen Frauen und Mädchen vor 30 Jahren in Bagrot, einem abgelegenen Hochgebirgstal im Norden Pakistans. Meine langjährige Freundin Monika Schneid (Ethnologin) hat damals dort im Rahmen eines deutschen Forschungsprojektes gelebt und diese Situation täglich erlebt.

Bevor sie Ende 1991 wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist, hat sie aus eigenen Mitteln einen Lehrer bezahlt, um interessierte Mädchen aus der Nachbarschaft für ein Jahr zu unterrichten. Es meldeten sich sofort 22 Schülerinnen und damit war das Projekt geboren. Aus dieser Nachbarschaftsklasse wurde schnell eine Schule: Jahr für Jahr wuchs die Zahl der Schülerinnen, inzwischen sind es regelmäßig 250-300 Schülerinnen. Das Interesse war riesengroß, auch viele Eltern, besonders die Mütter waren dafür. Mithilfe von privaten Spenden aus Deutschland konnten die Mädchen von ausreichend vielen Lehrkräften unterrichtet werden.

Seit einigen Jahren wird mithilfe der privaten Spenden in Bagrot ein College für Mädchen finanziert, d.h. Unterricht für junge Frauen, die die Schule abgeschlossen haben. Die alte Projekt-schule für Mädchen ist inzwischen vom Staat anerkannt worden und finanziert. Auch die staatliche Anerkennung des College steht seit 2019: Die Monika Girls High School wurde zur **Monika Higher Secondary School for Girls** aufgestockt. Und das Collegegebäude ist bereits im Bau. Bis auch die Lehrkräfte vom Staat finanziert werden, ist das Projekt auf private Spenden angewiesen. Aus den Erfahrungen mit der Anerkennung der Schule rechnet Monika mit 2-3 Jahren.

Die Corona-Pandemie könnte die Pläne der Bildungsbehörde verzögern. Pakistan leidet sehr unter dem wirtschaftlichen Abschwung und hat ein schwaches Gesundheitssystem, das nun massiv gefordert ist und höchste Priorität hat.

Was hat die Schulbildung gebracht? Monika beobachtet seit vielen Jahren:



Die Schulabsolventinnen heiraten später, Kinder bekommen sie später und auch weniger durch Familienplanung und die Kindersterblichkeit hat sich verringert, sie können sich mühelos in der Landessprache verständigen, sind selbstbewusst und sehr selbstständig, genießen heute eine größere Wertschätzung in der Familie und außerhalb, können ihren Kindern bei schulischen Fragen und den Hausaufgaben helfen (das konnten ihre Mütter und Großeltern leider nicht), ein Teil studiert oder hat studiert und arbeitet außerhalb des eigenen Haushalts

und der Landwirtschaft, in der Regel als Lehrerinnen oder im Gesundheitsbereich. Mit Bezug auf die Berufswahl ist Luft nach oben.

Informationen:

Monika Schneid, Marienthaler Straße 156,  
20535 Hamburg, Tel. 040-2503708,  
www.bagrote.net und  
monika@monikaschneid.de

Spendenkonto:

Forum Kinder in Not e.V.,  
IBAN: DE31641500200002753609  
Für zweckgebundene Spenden bitte das Stichwort „Pakistan“ angeben. Eine Spendenbescheinigung wird bei Angabe Ihrer Postadresse auf der Überweisung zugesendet.



August 2020